

Amt bietet Info-Tour in die Schweiz

Erlangen-Höchstadt – Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth bietet eine Lehrfahrt für Direktvermarkter vom 2. bis 4. November an. Ziel der Lehrfahrt sind die Kantone St. Gallen und Appenzell in der Schweiz, sowie eine Fischzucht in Deutschland und der Bauernmarkt in Dasing.

Wie auch in Bayern ist die Direktvermarktung in der Schweiz eine Nische für kleinere Betriebe. Die Schweizer sind in diesem Bereich sehr findig und die Vermarktungsstrukturen einen Blick über den Tellerand wert. Wie beispielsweise die Familie Dähler, die nach einer japanischen Methode ihre Kälber täglich mit Bierhefe massiert und ihnen auch Bier zu trinken gibt. Dadurch entsteht ein Fleisch von besonders hoher Qualität, entsprechendem Preis und entsprechender Nachfrage.

Spaß beim Säulirennen

Auch die Familie Frick war sehr kreativ bei ihrem Alleinstellungsmerkmal. Neben Milchkühen, Rinder- und Kälbermast hält sie Rennsau. Diese erheitern beim Säulirennen die Teilnehmer der Lehrfahrt und werden bestimmt das Wettfeuer wecken. Neben diesen beiden Betrieben werden noch ein Biobauernhof mit Essigherstellung, die Öpfelfarm mit dem Schwerpunkt Trockenobst, ein Straußenbetrieb, die Schaukäserei in Appenzell und weitere Betriebe besucht.

Service mit Geschenkkörben

Die Bergbäuerin Käthi Stucki wird den sehr erfolgreichen Geschenkkorb-Service Scarnuz Grishun (zu Deutsch: Papiersack aus Graubünden) vorstellen, in dem sie seit der Gründung vor 15 Jahren mitarbeitet. Um einen Überblick über die Landwirtschaft in der Schweiz und damit auch bessere Vergleichsmöglichkeiten zu der Situation der direktvermarktenden Betriebe bei uns zu bekommen wird Irmgard Hemmerlein von der staatlichen Beratungsinstitution „agridea“ die Gruppe einen halben Tag begleiten.

Führung durch St. Gallen

Neben den fachlichen Inhalten ist eine Stadtführung in St. Gallen enthalten und etwas Freizeit, um die Stadt, in der die Gruppe übernachtet, kennenzulernen.

Das detaillierte Programm sowie weitere Informationen sind erhältlich am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth bei Iris Schmidt unter Tel. 09171/84230 oder als Download unter www.aelfr.bayern.de.



Von links stell. Landrätin Karin Knorr, Christa Wentzel-Thomas, Angela Köchling, Karin-Maria Voerste, Heike Staubitzer und Bubenreuths stell. Bürgermeister Wolfgang Seuberth

Foto: Heinz Reif

„Gärten verschönern das Dorfbild“

PREIS Der Heimatverein Bubenreuth zeichnete die Sieger des Blumenschmuckwettbewerbs aus. Der zweite Bürgermeister Wolfgang Seuberth lobte die Dorfverschönerung.

Bubenreuth – Christa Wentzel-Thomas, Angela Köchling, Karin-Maria Voerste und Heike Staubitzer sind die Preisträger beim Blumenschmuckwettbewerb des Heimatvereins Bubenreuth, welcher unter dem Motto „Bubenreuth blüht auf“ stattgefunden hatte.

Die traditionsreiche musikalische Gemeinde Bubenreuth ist nach den Worten von Vorstand Georg Seuberth nun auch eine blühende Gemeinde. Seuberth dankte der Jury, dem Sachgebietsleiter für Gartenbau des Landkreises Erlangen-Höch-

stadt, Paul Rothmund, und seiner Mitarbeiterin Angelika Schiffer für die fachliche und überaus kompetente Arbeit. Ferner dankte er der stellvertretenden Landrätin Karin Knorr, die nebenbei auch noch Vorsitzende des Vereins für Gartenbau und Landschaftspflege in Marloffstein ist und seinem Vorstandsmitglied Annemarie Paulus, dass sie sich bei der Bewertung um absolute Objektivität bemüht hätten.

„Ein schöner Garten“, so Bubenreuths stellvertretender Bürgermeister Wolfgang Seuberth, „ist auch ein freundlicher Will-

kommensgruß für die Gäste und eine Verschönerung für das ganze Dorfbild.“ Mit Lichtbildern stellte die Jurorin Karin Knorr die Bubenreuther Gärten und Balkone vor. Beim Rundgang sind Knorr ihren eigenen Worten nach besonders auch die schönen Bauernhöfe aufgefallen, die sich an dem Wettbewerb allerdings nicht beteiligt haben. Knorr und Seuberth überreichten an die Sieger Urkunden und Einkaufsgutscheine für eine ortsansässige Gärtnerei. Alle anderen Teilnehmer erhielten eine Flasche „Apfelsecco“. hr

Rosemarie Gerold in Altersteilzeit

Erlangen-Höchstadt – Landrat Eberhard Irlinger (SPD) verabschiedete Rosemarie Gerold, „die gute Seele“ der Anmeldung im Gesundheitsamt, wie es in einem Pressebericht des Landratsamtes heißt, vor kurzem in die Altersteilzeit. Die in Erlangen lebende staatlich anerkannte Hauswirtschaftsleiterin trat 1990 als Verwaltungsangestellte in den Dienst des Gesundheitsamtes ein und war seither dort im Schreibdienst tätig.



Rosemarie Gerold

Im Jahr 2000 trat Gerold im Rahmen der Eingliederung der staatlichen Gesundheitsämter in die Landratsämter und der damit verbundenen Übernahme des Verwaltungspersonals in den Dienst des Landkreises Erlangen-Höchstadt. Zu ihren Hauptaufgaben zählten der Schreibdienst, die Anmeldung und die Aufnahme von Patienten. Die frisch gebackene Ruheständlerin wurde als sehr zuverlässige Mitarbeiterin mit großem Fachwissen geschätzt.

Irlinger und die Personalratsvorsitzende der Kreisbehörde, Gudrun Wagner, wünschten ihr alles Gute für den nun vor ihr liegenden Lebensabschnitt.

Der Weg nach Nürnberg verzögert sich

VERANSTALTUNG Auf der Sitzung des Bau- Umwelt- und Verkehrsausschusses informiert die Stadt Baiersdorf über die zahlreichen im Bau befindlichen Infrastrukturprojekte.

VON UNSERER MITARBEITERIN ANJA SCHOBERT

Baiersdorf – Wegen des Neubaus der Jahnbrücke wird die A73 zwischen der Auffahrt Baiersdorf Nord und Möhrendorf am 14. und 15. November komplett gesperrt werden. Dies wurde in der jüngsten Sitzung des Bau-Umwelt- und Verkehrsausschusses am 20. Oktober bekannt gegeben.

Entscheidend ist die Witterung

Da auch der Kreuzungsbereich von Industrie- und Bürgermeister-Fischer-Straße betroffen ist, führt die Umleitung über die Staatsstraße durch die Stadt.

Am Wochenende des 14. und 15. November werden die Verbundfertigteile in die Widerlager eingehoben, erklärte Willi Hoch, leitender Ingenieur bei der Autobahndirektion Nordbayern. Theoretisch könnte der

Verkehr bereits ab Weihnachten über die neue Brücke rollen – wenn das Wetter mitspielt. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass die Baiersdorfer bis zur Fertigstellung dieses wichtigen Verkehrsweges noch viel Geduld aufbringen müssen.

Denn für die Aufbringung von Isolier- und Trennschichten wird eine konstante Temperatur von mindestens 5 Grad plus benötigt. Zudem gebe es im Winter Trocknungsprobleme beim Beton. Eine schon zu beklagende vierwöchige Verzögerung sei durch einen von der Obersten Baubehörde geforderten Kontrollgang entstanden. Ähnliche Brücken wurden bisher ohne Kontrollgang gebaut und so sei es für ihn nicht nachvollziehbar, warum ausgerechnet in Baiersdorf die Umplanung nötig war, meinte Hoch.

Da auch der neue Anschluss

von Industrie- und der Bürgermeister-Fischer-Straße erst nach Fertigstellung des Brückenbauwerks erfolgen kann, werden die Baiersdorfer noch einige Monate mit dem Provisorium leben müssen. Die Behelfsbrücke habe sich bewährt und werde von den Verkehrsteilnehmern gut angenommen. Das befürchtete Verkehrschaos sei deshalb ausgeblieben.

Angebot vom Bürgermeister

Bei der im Bau befindlichen S-Bahnstrecke Nürnberg-Bamberg gebe es dagegen derzeit keine Fortschritte. Im Gegenteil: Durch den Wegfall des Haltepunkts für des Regionalexpress (RE) verzögert sich sogar der Weg zum Nürnberger Hauptbahnhof.

Damit ist wohl spätestens im Dezember 2011 Schluss mit der attraktiven Anbindung“,

schrrieb ein Baiersdorfer Bürger an Bürgermeister Andreas Galster. Tatsächlich ist für die S-Bahn ein 20-, beziehungsweise 40-Minuten-Takt vorgesehen. Bisher gibt es stündlich eine schnelle und eine langsame Verbindung nach Nürnberg. Für die Nutzer der S-Bahn ergebe sich eine nur unwesentliche Fahrtzeitverlängerung von rund drei Minuten, antwortete der Bürgermeister.

Zudem sei durch die zahlreichen Haltestellen eine bessere Vernetzung gewährleistet. In der Sitzung des Bau- Umwelt- und Verkehrsausschusses kam es deshalb zu einer heftigen Debatte. Karl-Heinz Roll (ÖWG), Matthias Götz (SPD) und Norbert Siewertsen (FW) forderten, die sich formierende Pendlerinitiative zu unterstützen.

Bürgermeister Galster bot daraufhin an, die Pendler könn-

ten gerne das Amtsblatt für Veröffentlichungen nutzen. Weitergehende Unterstützung seitens der Stadt schloss der jedoch aus: „Wir können das Rad nicht zurückerdrehen“. Schließlich habe man im Vorfeld mittels Stadtratsbeschluss den Erhalt des RE-Haltes gefordert. Dies hat die Bahn aber aufgrund zu geringer Fahrgastzahlen abgelehnt.

Viergleisiger Ausbau

Von Seiten der Bahn war zu erfahren, dass erst nach Fertigstellung der Strecke Leipzig - Ebbensfeld (Projekt „Deutsche Einheit“) der viergleisige Ausbau der Strecke Ebbensfeld – Nürnberg erfolgen kann.

Geplant ist die Inbetriebnahme für den Zeitraum zwischen 2014 und 2015. Dann könnte es schließlich auch wieder wieder eine RE-Haltestelle geben.



Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines. Das eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines. Doch dieses eine Blatt allein war Teil von unserem Leben. Und dieses Blatt, es fehlt so sehr, hat Liebe uns gegeben.

Plötzlich und unerwartet, für uns alle unfassbar, verstarb meine liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Marianne Kurth

* 30. 5. 1953

geb. Brendel

† 21. 10. 2009

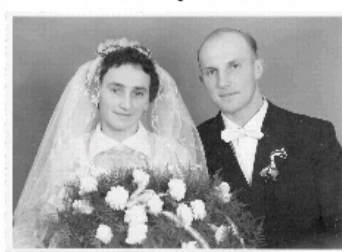
In Liebe und Dankbarkeit
Dein Peter
Dein Andy
und alle Anverwandten

Beerdigung am Montag, dem 26. Oktober 2009, um 13.00 Uhr in Höchstadt mit anschließendem Trauergottesdienst in der Christuskirche.

Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir Abstand zu nehmen.

Familiennachrichten

Zur Goldenen Hochzeit für Oma und Opa



Fünfzig Jahre Eheleben - fest vereint in Glück und Leid, immer nur das Beste geben, ist schon keine Kleinigkeit. Für die kommenden Gezeiten sei beschert euch Gutes nur, Glück soll weiter euch begleiten, bis zur letzten Inventur.

Wir wünschen Euch gemeinsam viel Gesundheit und Freude für noch viele Jahre!

Eure Enkelkinder
Simon, Lukas und Michael; Tobias,
Fabian und Nadja; Felix und Katharina

Mühlhausen, den 24. Oktober 2009